

--- Auszug / Kurzfassung ---

Verständnis der Ursachen von Dyslipidämie bei atherosklerotischen kardiovaskulären Erkrankungen

Von Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D., Thomas E. Levy, M.D., J.D.

(OMNS, 10. Januar 2025) Ein Paradigmenwechsel von der cholesterin-zentrierten Symptombehandlung hin zur Bekämpfung der Ursachen von ASCVD hat das Potenzial für Prävention und Umkehr aufgezeigt, wie unsere kürzlich berichteten 10 Fälle von ASCVD-Umkehr zeigen.

Dyslipidämie (*Fettstoffwechselstörung*) war lange Zeit das Hauptziel bei der Behandlung von atherosklerotischen kardiovaskulären Erkrankungen (ASCVD, *atherosclerotic cardiovascular disease*). Wir haben jedoch kürzlich überzeugende Beweise dafür vorgelegt, dass Dyslipidämie ein mechanistischer Zwischenschritt und nicht die eigentliche Ursache von ASCVD ist und dass das jahrzehntelange cholesterin-zentrierte Dogma der American Heart Association (*US Herzvereinigung*) sowohl unvernünftig als auch potenziell unethisch ist und an kriminelle Fahrlässigkeit grenzt.

In unseren internationalen Beratungsdiensten haben wir uns von diesem veralteten Paradigma zu einem auf orthomolekularer Medizin basierenden integrativen Ansatz gewandelt, der sich auf die Wiederherstellung des biochemischen Gleichgewichts (zwischen Nährstoffen und Toxinen) und der physiologischen Harmonie (zwischen verschiedenen Hormonen) konzentriert. Mit diesem Ansatz haben wir kürzlich über eine Reihe von 10 erfolgreichen Fällen von ASCVD-Umkehr berichtet.

In diesem Artikel werden die multifaktoriellen Grundursachen untersucht, die zu Dyslipidämie beitragen, darunter Ernährungsfaktoren, Nährstoffmängel, Infektionen, Bewegungsmangel und hormonelle Ungleichgewichte. Besonderes Augenmerk wird auf die Rolle von kohlenhydratreicher Ernährung, ultra-verarbeiteten Lebensmitteln, Samenölen mit großen Mengen an Omega-6-PUFA (*polyunsaturated fatty acids, mehrfach ungesättigte Fettsäuren*) und hohem Fruktosekonsum gelegt. Die Auswirkungen von Mikronährstoffmangel, wie z. B. bei den Vitaminen B, C, D, E und Magnesium, werden im Zusammenhang mit dem Fettstoffwechsel untersucht. Darüber hinaus beleuchtet der Artikel die Auswirkungen chronischer Infektionen, eines bewegungsarmen Lebensstils und hormoneller Fehlregulationen auf Fettstoffwechselveränderungen.

Durch die Konzentration auf die Ursachen von Dyslipidämie können Gesundheitsdienstleister individuellere und wirksamere Maßnahmen anbieten und den Schwerpunkt von der Symptombehandlung auf die tatsächliche Prävention und Umkehr der Krankheit verlagern. Dieser Ansatz hat das Potenzial, nicht nur die Ergebnisse von ASCVD, sondern auch die allgemeine kardiovaskuläre Gesundheit und Langlebigkeit zu verbessern. Zukünftige Studien sollten die Integration dieser vielschichtigen Strategien in die klinische Praxis priorisieren und die Bedeutung der Bekämpfung der Ursachen von Dyslipidämie für eine nachhaltige kardiovaskuläre Gesundheit hervorheben.